

Halsband oder Geschirr - Welches Geschirr für meinen Hund? Sabri 4Dogs beleuchtet:

Halsband? – Gut oder schlecht?

Oftmals taucht diese Frage beim Neuhundebesitzer auf. In vielen Hundeschulen wird noch heute, in meinen Augen falsch beraten, und dem Kunden gesagt „Mit einem Halsband wird Ihr Hund schneller leinenführig“

Achja? Warum sollte das so sein? Bei dieser Aussage, sollte es dem Halter bereits in den Ohren klingeln, das in dieser Hundeschule vermutlich über Leinenruck oder sonst welche veralteten Methoden gearbeitet wird, und ihn dazu bewegen, diesen den Rücken zu kehren.

Was kann ein Halsband an einem noch nicht leinenführigen Hund bewirken?

Bei einem Halsband, wirken die Kräfte des Hundes, die unweigerlich bei Zug an der Leine entstehen, auf eine sehr begrenzte Fläche am Hundehals, an dem sich wichtige Organe wie die Schilddrüse, der Kehlkopf, die Luftröhre und die großen Halsgefäße befinden. Ebenso betroffen ist die gegen seitliche Beschleunigungen chronisch empfindliche Halswirbelsäule.

Eine aktuelle Studie hat ergeben, dass Hunden, die massiv am Halsband ziehen, kurzfristig der intraokuläre Druck (Augeninnendruck) steigt, dies ist besonders gefährlich für Hunde, die auf Grund ihrer Rasse oder Anatomie zum Glaukom neigen.

(Quelle: Amy M. Pauli, Ellison Bentley, Kathryn A. Diehl, Paul E. Miller (2006): Effects of the Application of Neck Pressure by a Collar or Harness on Intraocular Pressure in Dogs. In: Journal of the American Animal Hospital Association 42:207-211 (2006))



Natürlich steht es dem Halter frei, seinem leinenführigen, erzogenen Hund ein Halsband anzulegen, bei einem Hund, der sich noch in der Ausbildung befindet, und nicht leinenführig ist, sollten die oben genannten Aspekte dem Halter die Entscheidung eigentlich abnehmen. Ebenso ist darauf zu achten, dass ein Halsband den Ring zum anleinen nicht gegenüber der Verschlussschnalle angebracht hat, denn diese drückt dem Hund in angeleintem Zustand auf die Kehle. Ein Halsband sollte immer in größtmöglicher Breite gewählt werden, damit sich evtl. entstehender Druck verteilt. Des Weiteren achten Sie bitte darauf, dass ein Halsband mit Zug immer auch einen Stopp hat und keine Würgefunktion.

Ein absolutes NO-GO ist ein Halsband in Verbindung mit einer Schleppeleine, sollte der Hund einmal unvermittelt lostürmen, würde er ungebremst in die Leine rennen, und Hals und Halswirbelsäule müssen diese Kräfte abfangen, hier kann es zu bösen Verletzungen kommen!

Zu guter Letzt:

Ein Halsband ist nicht per se schlecht, aber es muss das Richtige sein, und ist nur am erzogenen, zuverlässigen Hund zu verwenden. Sie brauchen kein Halsband, um ihrem Hund Leinenführigkeit beizubringen ;-)

Ein Geschirr soll es sein – aber welches?

Der Markt bietet heutzutage unzählige Arten von Geschirren an, in verschiedensten Formen, und Materialien. Da fällt die Auswahl schwer.

Sehr beliebt, wohl auch auf Grund ihrer lustigen, wechselbaren Sprüche sind die sogenannten Sattelgeschirre. Doch leider sitzen diese sehr oft nicht optimal. Diese bestehen aus einem Gurt, der waagrecht vor der Brust den Hundes verläuft, und einem Gurt der um den Bauch geht verbunden mit einem „Sattel“ auf dem Rücken des Hundes.



Der Brustgurt behindert den Hund in der Schulter, in der Vorwärtsbewegung. Der Bauchgurt sitzt hierdurch in den allermeisten Fällen viel zu dicht am Vorderbein, und scheuert in der Ellenbeuge, und behindert am Ellbogen. Unter dem Sattel kommt es nicht selten zu immenser Wärmeentwicklung vor Allem an heißen Sommertagen.

Die selben Probleme gibt es oftmals beim sogenannten Norwegergeschirr. Hier ist besonders gut, die Einschränkung im Schulterbereich zu sehen.



Optimal ist in meinen Augen das Brustgeschirr. Welches ebenfalls in leicht abgewandelten Formen zu bekommen ist. Im Idealfall wird dieses für ihren Hund auf Maß gefertigt. Es sollte aus weichen und waschbaren Materialien bestehen und zwei Verschlüsse haben (so muss ihr Hund nicht aufwändig einsteigen), diese sollten der Körperform des Hundes angepasst sein, also gebogen. Eine weiche Polsterung macht es für Ihren Hund noch komfortabler.

Zudem haben sie bei Maßfertigungen den Vorteil, dass sie Ringe zum anleinen, nach ihren Wünschen setzen lassen können, achten sie hierbei bitte darauf, dass diese Ihrem Hund nicht in die empfindliche Wirbelsäule drücken, oder fallen können.

Ein nicht zu unterschätzender Vorteil zum Halsband, ist abgesehen vom Komfort für Ihren Hund auch die Verkehrssicherheit. Wohingegen Sattelgeschirr oder Norweger sich recht

leicht mal über den Kopf ziehen, sitzt das Brustgeschirr wesentlich besser, auch ein Halsband flutscht schnell mal über die Ohren.

Bei sehr ängstlichen, oder unsicheren Hunden, kann ein zweiter Bauchgurt angebracht werden. Dann ist es ein sogenanntes Sicherheitsgeschirr, dieser zweite Bauchgurt sollte auf dem vorletzten Rippenbogen sitzen, niemals dahinter, sonst kann es in Situationen, in denen viel Druck auf dem Geschirr und damit dem Hund lasten zu Quetschungen und anderen Verletzungen in den Weichteilen kommen. Im www sind hier leider die abenteuerlichsten Kreationen zu finden.

Ein gewissenhaftes Unternehmen, das Maßfertigungen anbietet wird sie beraten. Ihr Hund sollte es ihnen wert sein.



Ein schlecht sitzendes Geschirr kann sehr unangenehme Folgen physischer, sowie auch psychischer Natur haben. Ein ganz wichtiger Grund, den Hersteller sorgfältig auszuwählen. Laufen Sie mal eine Woche lang täglich mit einem Rucksack einige Kilometer, der ungepolsterte Gurte hat und ihren Rücken ungünstig belastet. Und wenn ihr Rücken dann so richtig schmerzt, laufen Sie mit diesem Rucksack noch einmal ein paar Kilometer. Erst danach entscheiden Sie sich, was sie ihrem Hund anlegen.